

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jeder Einzelne kann sich zur Herrschaft über eine größere Länge dieser Kette allein erheben, wenn er erkennt, wohin die große Nothwendigkeit will und aus dieser Erkenntniß die Zauberworte aussprechen lernt, die ihre Gestalt hervorrufen. Diese Erkenntniß, die ganze Energie des Leidens und des Gegenfazes, die ein paar tausend Jahre die Welt und alle Formen ihrer Ausbildung beherrscht hat, zugleich in sich zu schließen und sich über ihr zu erheben, diese Erkenntniß vermag nur Philosophie zu geben.“¹

2. Die Grundidee: der absolute Geist.

Die Weltreligionen sind die Stufen, welche das Gottesbewußtsein oder die Gotteserkenntniß von seiten der Menschheit erlebt und durchläuft. Da nun Gott alles in allem ist und außer ihm nichts, so muß jener Welt- und Erkenntnißproceß so gefaßt werden, daß er aus dem Wesen Gottes hervor- und in dasselbe zurückgeht, daß also Gott diese beiden Wesenseigenthümlichkeiten vereinigt: 1. er ist das unendliche, in sich vollendete oder beschlossene Sein, das absolute, wie auch Spinoza Gott ens absolute infinitum genannt hat; 2. er ist, da er sich im Erkenntnißproceß offenbart, selbst erkennenden Wesens, d. h. Geist. Gott ist demnach der absolute Geist, der sich im Weltproceß, d. h. in dem Entwicklungsgange der Welt nach ewigen Gesetzen offenbart, insbesondere in den Religionen der Welt, deren höchste keine andere sein kann als die „Religion des Geistes“, wie sie im Christenthum zu Tage tritt.

Schon in den frankfurter Betrachtungen, in den ersten Umrissen des Systems, sind die folgenden Begriffe gleichwerthig: das absolute Sein = das Absolute = Gott = der absolute Geist = Vernunft (absolute Vernunft) = Selbsterkenntniß (Selbstunterscheidung) = Selbstverdoppelung des Absoluten. Die „Verdoppelung“ besagt, daß in der Selbsterkenntniß und Selbstunterscheidung des Absoluten der Gegenstand kein bloßes Gegenbild, kein bloß vorgestelltes oder gedachtes Object ist, sondern ebenfalls absolut, d. h. in sich vollendet, selbständig oder real, das wahrhaft „Anderer“, in welchem Gott sowohl sich selbst anschaut und erkennt als von ihm angeschaut und erkannt wird. Von nun an ist und bleibt der absolute Geist und seine Offenbarung in der Weltentwicklung der Grundbegriff und das Grundthema der hegelschen Lehre.

¹ Rosenkranz, S. 140 u. 141.